

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Antonin Brousek (AfD)

vom 29. September 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. September 2022)

zum Thema:

Islamismus in Berlin (2) - „Zeremonien der Liebe“ oder Toleranz gegenüber Intoleranten bei Senat und katholischer Kirche?

und **Antwort** vom 09. Oktober 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Oktober 2022)

Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Herrn Abgeordneten Antonin Brousek (AfD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 13431

vom 29.09.2022

über Islamismus in Berlin (2) - „Zeremonien der Liebe“ oder Toleranz gegenüber Intoleranten bei Senat und katholischer Kirche?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welchen Aufgaben und Zielen sowie religiösen und weltanschaulichen Grundsätzen folgt das „Berliner Forum der Religionen“?

Zu 1.:

Das „Berliner Forum der Religionen“ wurde nach hiesigen Wissen im Jahr 2014 von rund 100 Teilnehmenden aus Religionsgemeinschaften, religionsübergreifenden Zusammenschlüssen und spirituellen Gruppen mit folgenden Zielen gegründet:

- das wechselseitige Verständnis im Respekt vor der Überzeugung der jeweils anderen im Dialog und durch Projektarbeit zu fördern,
- gemeinsam die Vielfalt gelebten Glaubens sichtbar zu machen und miteinander dazu beizutragen, dass Religionen, interreligiöse Initiativen und spirituelle Gruppen ihr konstruktives Potential in die Zivilgesellschaft einbringen können,
- den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Berlin zu stärken und einen Beitrag zum friedlichen Miteinander in Berlin zu leisten.

Das Berliner Forum der Religionen hat sich demnach selbst die Aufgabe gesetzt, diese Ziele mittels Vorbereitungstreffen, Informationsveranstaltungen und der Erstellung von Informationsschriften sowie durch andere geeignete Aktivitäten zu unterstützen.

Religiöse und weltanschauliche Grundsätzen seien, dass sich Menschen aus ihrem jeweiligen religiösen Verständnis heraus für die Berliner Stadtgesellschaft einsetzen und das gute Miteinander in Berlin aktiv gestalten möchten.

Das Berliner Forum der Religionen versteht sich nach Eigenansicht als Gesprächsplattform der Religionen untereinander, welche wiederum das Gespräch mit der Zivilgesellschaft suche. Dabei sollen demzufolge aktuelle Diskurse aufgegriffen und religionsphänomenologisch thematisiert werden.

Die Arbeit des Berliner Forums der Religionen ist mithin religionsübergreifend ausgerichtet und leistet einen wichtigen Beitrag der Verständigung sowohl zwischen den Religionen als auch zwischen Religionen und der Zivilgesellschaft.

Das Berliner Forum der Religionen ist die einzige Organisation in Berlin, die berlinweit eine so große Vielzahl unterschiedlicher Religionen miteinander ins Gespräch bringt.

2. Welche Förderungen erhält das „Berliner Forum der Religionen“ vom Senat?

Zu 2.:

Das Berliner Forum der Religionen erhält keine Förderungen vom Senat von Berlin. Auf Antrag erhielt der eingetragene Verein „Freundinnen und Freunde des Berliner Forums der Religionen“ im Haushaltsjahr 2022 nach § 44 der Landeshaushaltsordnung (LHO) in der Fassung vom 30.01.2009 (GVBl. S. 31) als Projektförderung im Wege der Fehlbedarfsfinanzierung eine Zuwendung durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa in Höhe von 145.994,30 € für Personal, Miete und Bürobedarf.

Dieser eingetragene Verein wirbt vor allem um Spenden zur Durchführung und Koordination der Arbeit des Berliner Forums der Religionen.

3. Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit eine Mitgliedschaft im Koordinierungskreis des „Berliner Forums der Religionen“ erreicht werden kann?

Zu 3.:

Die Voraussetzungen einer Mitgliedschaft im Berliner Forum der Religionen oder im Koordinierungskreis werden durch das Berliner Forum der Religionen eigenständig festgelegt. Der Senat von Berlin ist an diesen Entscheidungen nicht beteiligt.

Der Koordinierungskreis ist nach Eigendarstellung das Leitungsgremium des Berliner Forums der Religionen. Der Koordinierungskreis wird danach alle zwei Jahre von der Konferenz des Forums gewählt.

Zur Kandidatur seien demnach alle Mitglieder eingeladen, die Interesse an der Gestaltung der konkreten Projekte und zukünftigen Arbeit des Berliner Forums der Religionen hätten und an den Sitzungen stimmberechtigt teilnehmen möchten.

4. Der wissenschaftlichen Recherche der Bundeszentrale für politische Bildung „Die Muslimbruderschaft in Deutschland“ ist zu entnehmen, dass Ferid Heider „Schriften von Yusuf al-Qaradawi“¹ bewerbe und „als Redner und Prediger in MB-nahen Vereinen“² auftrete.
 - a) Wie bewertet der Senat rückblickend die Beteiligung von Ferid Heider an der Veranstaltung „Zeremonien der Liebe“ der Katholischen Akademie in Berlin e. V. am 21.09.2022, welche vom „Berliner Forum für Religionen“ und damit vom Senat gefördert wurde?
 - b) Sieht der Senat einen Widerspruch zwischen Aufgaben, Zielen und Werten des „Berliner Forums für Religionen“ und der Einladung von Ferid Heider in die Veranstaltung „Zeremonien der Liebe“ der Katholischen Akademie in Berlin e. V. am 21.09.2022?

Zu 4.:

a. und b.: Der Senat von Berlin hat die Veranstaltung „Zeremonien der Liebe“ der Katholischen Akademie in Berlin e. V. am 21.09.2022 nicht gefördert.

Dem Senat von Berlin liegen keine eigenen Erkenntnisse dieser Veranstaltung der Katholischen Akademie in Berlin e. V. und den Teilnehmenden vor.

Nach Rückmeldung der Veranstalter hielt Herr Heider neben Rabbiner Nils Ederberg, Pater Andreas Leblang SJ, Pastor Peter Jörgensen, Peter Amsler und Trauredner Christian Lisker einen der jeweils 10-minütigen Vorträge über den juristischen und theologischen Kern der Ehezeremonie. Dazu und zu den anschließenden Publikums- und Podiumsdiskussion, an welcher Herr Heider teilnahm, sei keine Besonderheit zu vermelden gewesen.

5. Anlässlich des Todes von Yusuf al-Qaradawi lud Ferid Heider am 26.09.2022 ein Bild des islamistischen Predigers al-Qaradawi in seinem Twitter-Konto hoch und schrieb über das Bild: „Möge Allah sich seiner Seele erbarmen!“ Yusuf al-Qaradawi legitimierte „Selbstmordattentate gegen Israel“³ per Fatwa und führte die „Union der muslimischen Rechtsgelehrten“ an, „die dem Staat Israel die Existenzberechtigung absprach“⁴. Al-Qaradawi ist überdies eine „Befürwortung des Holocausts“⁵ anzulasten.

¹ Rita Breuer: [Die Muslimbruderschaft in Deutschland](#), bpb.de, 02.05.2019.

² A. a. O.

³ Mirco Keilberth: [Die radikale Stimme aus Katar](#), sueddeutsche.de, 27.09.2022.

⁴ A. a. O.

⁵ A. a. O.

Weswegen luden der Senat und die katholische Kirche Ferid Heider auf die Veranstaltung „Zeremonien der Liebe“ der Katholischen Akademie in Berlin e. V. am 21.09.2022 ein, obwohl Heider keinen Hehl aus seiner geistigen Nähe zu Yusuf Al-Qaradawi – einem Antisemiten und Holocaust-Befürworter – macht?

Zu 5.:

Der Senat von Berlin hat Herrn Ferid Heider nicht zu der Veranstaltung „Zeremonien der Liebe“ der Katholischen Akademie in Berlin e. V. am 21.09.2022 eingeladen. Er war auch weder (Mit)Veranstalter noch hat er Teilnehmerinnen oder Teilnehmer zu der Veranstaltung „Zeremonien der Liebe“ der Katholischen Akademie in Berlin entsendet.

Berlin, den 09.10.2022

In Vertretung

Gerry Woop
Senatsverwaltung für Kultur und Europa